

Rückert, Friedrich: 111. (1837)

- 1 Vier Königstöchter sind auf einem rings von Wogen
2 Umspülten Lenzeiland von einer Fee erzogen.
- 3 Und morgen sollen sie zurück zur Heimath ziehn,
4 Weil ihnen aller Schmuck der Bildung ist verlehn.
- 5 Da sprach die Fee: Ich bin mit jeder wohl zufrieden,
6 Doch einer muß zuletzt der Vorzug seyn beschieden.
- 7 Nun geht zur Ruh, und wann euch weckt des Morgens Glanz,
8 Ist einer unter euch beschert ein Perlenkranz.
- 9 Dieselbe findet ihn am Grund des Körbchens liegen;
10 Den soll die Finderin bewahren hold verschwiegen. —
- 11 Da blickten alle vier einander lächelnd an,
12 Und jede dachte: die wird wol den Preis empfahn.
- 13 Nicht eine dachte, daß sie selber siegen sollte,
14 Nur, wie sie sich des Siegs der andern freuen wollte.
- 15 So träumten sie die Nacht bis zu des Morgens Glanz,
16 Und an des Körbchens Grund fand jede einen Kranz.
- 17 Erröthend ließen sie den Kranz im Körbchen liegen,
18 Und jede hätte gern sich selbst den Fund verschwiegen.
- 19 Doch als der Abschied kam, verrieth die holde Scham
20 Von jeder jeder wohl, was jede mit sich nahm.
- 21 Sie brauchten sich es nicht zu fragen noch zu sagen,
22 Und fühlten sich beglückt all' einen Kranz zu tragen.